



Occasionalia VI-183
potissimum Carmine
vol. 2^y
P-V

VI-183-

Als

Ihro *EXCELLENZ*,

Der Hoch-Edle/Reife/und Hochgelahrte

H E R R /

Herr Conrad Samuel

Schurzfleisch /

Weit-berühmter **POLYHISTOR**,

Und hiesiger

Universität Mittenberg

Hoch-verordneter Professor Eloquentiæ Ordina-
rius, und Historiarum Honorarius,

Wie auch

Ihro Hoch-Kürstl. Durchl. zu Sachsen-
Weymar ꝛc. Hochbestallter Rath/ und Dero

Hoch-Kürstl. Bibliothek Director,

Den 7. Julii dieses 1708ten Jahres Todes ver-
glichen/ und hierauff den 10 Ejusd. in der Schloß-Kirche
alhier beygesetzt/ die Exequialia aber den 26. unter

Vollreicher Versammlung

gehalten wurden/

Wolten hiermit ihre schuldige Condolence
ablegen

Herrn Lic. Heils

Sämmtliche Tisch-Genossen.

WITZENBERG/ gedruckt von CHRISTIANO GERDESIO.





I.

Gewiß ich sterbe nicht / so hat Dein
Helden-Muth
Das schwache Sterblich-seyn mit seinem
Kreuz verachtet /
Und also bey dem Tod das allerhöch-
ste Gut /

Die frohe Ewigkeit mit ihrem Schmuck betrachtet.

Gewiß ich sterbe nicht / ich werde in dem Sterben
Nach euren treuen Wunsch gewißlich nicht verderben.

II.

Gewiß ich sterbe nicht / so hat Dein blasser Mund /
Die blöde Traurigkeit in Jammer auffgerichtet /
Da man mit herben Schmerz vor Deinem Bette stund
Und sich zum letzten Dienst nach blossen Wind verpfüchtet.

Gewiß ich sterbe nicht / was heißt das lange
Klagen /

Es wird die Auffer-Zeit von meinem Leben sagen.

III.

Ach wolte / wolte Gott! wär doch das Tröstungs-Wort
Gank Sachsen neben uns zum Nutz und Trost erfüllet;
So aber ist der Trost und aller Nutzen fort /
Weil sich Dein holdes Licht in Trauer-Bey gehüllet;
Deshwegen lassen wir mit bangen Aechzen schallen;
Es ist ein grosser Mann / weil Schurzfleisch todt / ver-
fallen.

IV.

Ach thräne Leucoris! Biß einen Saft um dich/
 Ach! leg den Purpur-Putz von deinen frohen Wangen/
 Und du gelehrte Welt/ dein Licht verwandelt sich
 In schwarze Trauer-Nacht/ weil Schurkzfleisch fortge-
 gangen.

Laß banges Ach und Weh mit langen Trauer-Schatten/
 Bey diesem harten Fall/ sich miteinander gatten.

V.

Dein Schurkzfleisch war gewiß ein Wunder dieser Zeit/
 Den alle Nach-Welt wird genug zu rühmen haben/
 Und dennoch wird nunmehr desselben Trefflichkeit/
 Und hohe Wissenschaft/ ach! allzu früh begraben.

Der Mann/ vor dessen Wiß sich ferne Dexten schmie-
 gen/

Der kluge Fürsten-Rath soll nun im Grabe liegen.

VI.

Was sonst Italien vor rechte Wunder hält/
 Was Holl- und Engelland in seinen Schätzen heget/
 Was als ein Heiligthum die Griechen vorgestellt/
 Das alles war in Ihm mit Überfluß geleet/
 Drum klagt das Elb-Athen/ da Er ist weggenommen/
 Ach wäre nicht so bald die Sterbens-Stunde
 kommen.

VII.

Wie trifft nun dieses ein: Gewiß ich sterbe nicht!
 Da unser Samuel von Seinem Volck genommen/
 Wo ist der reiche Trost/ den doch Sein Mund ver-
 spricht?

Ach Schmerk! Weil Schurkzfleisch todt sind wir darum
 gekommen.

Jedennoch bleibets wahr: Er lebt und wird auch
 leben/

Weil Ihm das Leben selbst das Leben hat gegeben.

VIII.

Der grosse Schurzfleisch lebt in angenehmer Ruh/
 Vom Leben ist ER nun zum rechten Leben kommen/
 ER schliesset zwar bey uns die matten Augen zu;
 Es wird aus unsrer Schoos ein reicher Schatz genommen/
 Jedoch wird Selbiger/ der uns so viel genühet/
 Vor allem Ungemach mit JESU Hand beschützet.

IX.

Der theure Schurzfleisch lebt/ in Dem die Affter-
 Zeit
 Mit tief gebücktem Geist Desselben Nahmen nennet/
 So/ daß sie allererst die hohe Treulichkeit/
 Die kaum desgleichen hat/ nach Seinem Tod erkennenet.
 Bestreuen wollen wir Desselben Tod beklagen/
 Weil JEZU Schriften selbst von JEZU
 Leben sagen.

X.

So trifft es richtig ein: Gewiß ich sterbe nicht;
 Und dieses soll uns auch in unsern Trauren laben/
 Verdunkelt gleich durch DIESES ein rechtes Sonnen-
 Licht/
 So bleibet doch der Glanz von Deinen hohen Gaben.
 Daher soll dieser Schluß uns stets fürm Augen schweben:
 Wohl diesem der so stirbt/ der bleibet noch am
 Leben.



Ang. II 183

KD 18
KD 17



Als

Herrn EXCELLENZ,

Der Hoch=Vhle/Beste/und Hochgelahrte

ERR/

Conrad Samuel

urkzfleisch /

ter POLYHISTOR,

Und hiesiger

sität Wittenberg

Professor Eloquentiæ Ordina-
Historiarum Honorarius,

Wie auch

ürstl. Durchl. zu Sachsen=
ochbestallter Rath / und Dero

ürstl. Bibliothec Director,

des 1708ten Jahres Todes ver=
den 10 Ejusd. in der Schloß=Kirche
set / die Exequialia aber den 26. unter

her Versammlung

gehalten wurden /

sonst hiermit ihre schuldige Condolence
ablegen

Herrn Lic. Heils

Sämmtliche Risch=Benossen.

WITTENBERG / gedruckt von CHRISTIANO GERDESIO.

